

Antrag 1:

Wertvolles Glaubensfest oder billige Jubelveranstaltung?

Der Weltjugendtag und der BDKJ Diözesanverband Berlin. Eine Positionierung.

Antragsteller: BDKJ Diözesanvorstand und BDKJ Dekanatsverband Neukölln

Einleitung

Der Heilige Vater lädt in regelmäßigen Abständen junge Katholikinnen und Katholiken aus aller Welt zu den Weltjugendtagen ein. Viele Mitglieder der Mitglieds- und Dekanatsverbände des BDKJ Diözesanverband Berlin denken mit Begeisterung an ihre eigene Teilnahme an Weltjugendtagen zurück. Das Gebet und die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, bewegende Gottesdienste und die gemeinsame Pilgerschaft prägen sich oft lebenslang im Gedächtnis der Teilnehmenden ein.

Der BDKJ Diözesanverband möchte auch in Zukunft jungen Menschen die Teilnahme an Weltjugendtagen ermöglichen. Wir nehmen jedoch in den letzten Jahren Entwicklungen bei der Ausgestaltung des Weltjugendtages wahr, die uns Unbehagen bereiten. Deshalb ist eine grundlegende Positionsbestimmung notwendig.

Spirituelle Tiefe - Gott im Mittelpunkt

Auf Weltjugendtagen können wir unseren Glauben an Jesu Christus in der internationalen Gemeinschaft der Weltkirche erleben. Wir schätzen die Möglichkeit, andere Formen von Spiritualität zu entdecken und gewinnen durch spannende Katechesen neue Impulse für unseren eigenen christlichen Lebensweg zu und mit Gott.

Die spirituelle Dimension des Weltjugendtages als Treffen gläubiger Christinnen und Christen darf nicht durch einen übertriebenen Eventcharakter verloren gehen. Bei Fahrten die vom BDKJ Diözesanverband Berlin begleitet werden, soll den Teilnehmenden genügend Raum gegeben werden, ihren Glauben und ihre Spiritualität sowohl in Gemeinschaft auch als ganz persönlich zu leben und zu reflektieren. Notwendig ist eine ganzheitliche geistliche Begleitung der Teilnehmenden.

Gemeinsam mit dem Heiligen Vater

Die Möglichkeit dem Heiligen Vater zu begegnen, mit ihm zu beten und mit ihm die Heilige Messe zu feiern, ist einer der Hauptgründe für die Anziehungskraft der Weltjugendtage. Wir begrüßen eine Weltjugendtagstradition, bei der die Jugend der Welt der Einladung des Papstes folgt und mit ihm gemeinsam die Nähe Gottes erleben kann.

Wir lehnen es ab, wenn den Pilgerinnen und Pilgern eine „Statistenrolle“ zugewiesen wird. Wir wollen nicht nur den Papst feiern, vor allem wollen wir mit ihm gemeinsam feiern. Wir fordern die Organisatoren des Weltjugendtages dazu auf, Jugendliche bei der Vorbereitung sowie der Ausgestaltung der gemeinsamen Gottesdienste aktiv einzubinden.

Bildungsfahrt statt Massentourismus

Weltjugendtage geben Jugendlichen aus der ganzen Welt die Möglichkeit, sich zu begegnen und auszutauschen. Sie sind damit Vorzeigebispiele für internationalen und interkulturellen Jugendaustausch. Junge Menschen haben die Chance, dass gastgebende Land und die Lebenswelten seiner Bewohnerinnen und Bewohner kennenzulernen.

Bei Reisen zu Weltjugendtagen darf es nicht darum gehen, möglichst günstig ein exotisches Land zu besuchen. Der Weltjugendtag ist weder ein rein touristisches Urlaubsziel, noch ist die Fahrt dorthin mit einer Gruppenpauschalreise aus dem Reisebüro vergleichbar. Der BDKJ Diözesanver-

band Berlin setzt sich dafür ein, dass bei Fahrten von Jugendlichen aus unserem Erzbistum kulturelle, soziale, religiöse und politische Bildungsaspekte ganz klar im Mittelpunkt stehen. Generell fordern wir die WJT-Organisatoren dazu auf, Arbeitsmaterialien für Jugendliche zur Vorbereitung herauszugeben und vor Ort Veranstaltungen zum interkulturellen Dialog anzubieten.

Nachhaltigkeit und Solidarität

Bei der Teilnahme an Weltjugendtagen bewegt uns die Frage nach der Nachhaltigkeit einer solchen Megaveranstaltung. Wir sind uns bewusst, welche Unmengen an Müll im Gastgeberland anfallen, welche immense CO₂-Belastung die Anreise der Teilnehmenden produziert und welcher hoher finanzieller Aufwand für die Organisation und Durchführung erbracht werden muss.

Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns kein Lippenbekenntnis. Wir setzen uns aktiv für eine klimaneutrale Durchführung von Weltjugendtagen ein und wollen unseren eigenen ökologischen Fußabdruck möglichst klein halten. Die Teilnahme an Weltjugendtagen versuchen wir nach den Maßgaben unseres Leitfadens zum Kritischen Konsum zu gestalten. Wir setzen darauf, dass die Pilgerinnen und Pilger ein spartanisches Leben vor Ort führen und damit die Umwelt nicht unnötig belasten.

Die Solidarität mit Schwächeren ist zentral für die Ausgestaltung von Weltjugendtagen. Wir unterstützen deshalb den Ansatz, dass Teilnehmende aus reicheren Ländern höhere Beiträge zahlen und damit die Teilnahme von jungen Menschen aus ärmeren Ländern ermöglichen. Die „Woche der Mission“ (früher „Tage der Begegnung“) sollte bei Fahrten mit BDKJ-Begleitung dafür genutzt werden, die Teilnehmenden über die Lebensumstände der Menschen im Gastgeberland zu informieren, sie mit ihnen in Kontakt zu bringen und sie für deren sozialen, politischen und ökologischen Herausforderungen nachhaltig zu sensibilisieren.

Neue Perspektiven entwickeln

Zukünftig wird es darum gehen, den Weltjugendtag weiterzuentwickeln und vielleicht auch anders zu denken. Das beinhaltet auch die Form und Ausgestaltung des Weltjugendtages.

Um eine solche Entwicklung mitzugestalten, setzen wir uns als BDKJ Diözesanverband Berlin das Ziel, die Vielfalt der Weltkirche vor Ort für Jugendliche besser erfahrbar zu machen. Wir wollen den multikulturellen Charakter unserer Bistumsjugendtage stärken und werden uns um eine aktivere Einbindung der muttersprachlichen Gemeinden im Erzbistum Berlin bemühen.

Fazit

Der BDKJ Diözesanverband Berlin unterstützt die Teilnahme von Jugendlichen an Weltjugendtagen. Kritikwürdige Entwicklungen bei der Ausgestaltung werden wir zukünftig weiter beobachten. Der BDKJ Diözesanverband Berlin setzt sich für eine kritische Begleitung des Weltjugendtages ein und bringt seine Sichtweise auch auf Bundesebene ein. Für Weltjugendtagsfahrten, die vom BDKJ Diözesanverband Berlin mitgetragen werden, erfolgt deshalb eine aktive und kritische Fahrtenbegleitung der Jugendlichen.

Unser grundlegender Anspruch lautet: Weltjugendtage dürfen nicht zu billigen Jubelveranstaltungen verkommen. Weltjugendtage sollen wertvolle Glaubensfeste sein.